

BIENNOPHONE

26.02. – 25.04.2021

DE

Mirja Curtius
Marcel Freymond
Raphael Hefti
Jeanne Jacob

Florence Jung
Raphael Loosli
Nora Renaud
Vera Trachsel

Wir freuen uns, BIENNOPHONE zu präsentieren, eine Gruppenausstellung und Residenzprojekt, das den Geist der Gemeinschaft und des Miteinanders in den Mittelpunkt stellt – ganz wie die Stadt, die ihre Türen für den neuen Kunstraum geöffnet hat.

«Words have meanings: some words, however, also have a 'feel'. The word 'community' is one of them», schreibt Zygmunt Bauman zu Beginn von Community (2000). Im Aufsatz definiert der Autor den Begriff der «Gemeinschaft» demnach als einen Ort, nach dem wir uns sehnen. Es handle sich um einen Ausdruck, der ein Gefühl vermittelt; ein Gefühl, das als der Wunsch wahrgenommen wird, sich mit anderen zu verbinden, willkommen zu heissen und willkommen geheissen zu werden, Raum zu bieten, um sich mitzuteilen, zu reden und gehört zu werden.

Es reicht jedoch nicht aus, die Gemeinschaft als «warmen und gemütlichen Ort» zu loben. Für Baumann ist dieses Verständnis des Begriffes utopisch. Damit eine Gemeinschaft in ihrer idealen Form funktioniert und Werte wie Sicherheit und Vertrauen vermittelt, benötigt sie im Gegenzug das Engagement und die totale Loyalität ihrer Mitglieder; ein Austausch, der laut Baumann eine Form der Unfreiheit darstellt. Wenn also eine Gemeinschaft ein Ort oder ein Gefühl ist, das einem etwas gibt und im Gegenzug etwas anderes verlangt (Sicherheit gegen Freiheit), muss also das eine an Stelle des anderen gewählt, beziehungsweise ein Kompromiss eingegangen werden? Ist es wirklich unmöglich, die Konzepte der Freiheit und Sicherheit unter einen Hut zu bringen? Beide Pole zu vereinen?

Mit BIENNOPHONE soll ebendiese Idee einer utopischen Gemeinschaft aufgenommen werden. Als eine Art «safe space» fungiert die KRONE COURONNE zu einer Plattform des Austausches und der Pflege, wo Kunstschaffende eingeladen sind, ihre Ideen frei zu testen und ihren Praktiken freien Lauf zu lassen. Während ihrer Residenz nahmen sich die Künstler*innen die Freiheit ihre persönliche Arbeit zu präsentieren und hatten

zugleich teil an der Gestaltung eines gemeinsamen Raumes, welcher im Laufe der acht Wochen genährt wurde und sich nach und nach entwickelte.

BIENNOPHONE ist eine Kombination aus den Wörtern «Bienne» und «phone», dem etymologischen Begriff für Stimme. Die acht Gastkünstler*innen sind in der Tat alle auf die eine oder andere Weise mit der Stadt Biel/Bienne verbunden – sei es, dass sie dort geboren wurden, aufgewachsen, frisch angekommen oder auf Durchreise sind. BIENNOPHONE ist ausserdem der Name einer historischen Schweizer Radiomarkte, die ab 1925 in Biel/Bienne Grammophons produzierte. Trotz seines Verschwindens vom Schweizer Markt im Jahr 1988 ist das BIENNOPHONE zu einem kulturellen Erbe geworden und nimmt hier die metaphorische Form der kollektiven Stimme an. Das BIENNOPHONE klingt, resoniert, knistert, informiert und verzerrt. Wie ein Megaphon projiziert diese Ausstellung die Stimme der Bieler Kunstschaffenden nach aussen.

Während acht Wochen bespielten die acht eingeladenen Künstler*innen nacheinander die Räumlichkeiten der KRONE COURONNE und haben bereits bestehende oder neue Werke hinterlassen. Als ein sich entwickelndes und wachsendes Projekt konzipiert, erreicht die Ausstellung im April 2021 in voller Form ihren Höhepunkt.

Vitrine Residency:

26.02. – 06.03.2021 Mirja Curtius

Mirja Curtius schlägt eine performative Aktion vor, in der sie und ihre Mitperformer*innen in einem Pool tanzen, der mit direkt aus dem Engadin importierter Wolle gefüllt ist. Gemeinsam schaffen sie ein neues Stück Filz, das im Raum als Symbol der Einheit und der kollektiven Stärke lebt.

07.03. – 13.03.2021 Nora Renaud

Nora Renauds handgefertigte Artefakte sind von der digitalen Sphäre inspiriert – sei es durch einen Totem-

gespaltene Persönlichkeiten an und darauf, dass unsere 'Personas' Hybride zwischen online und offline sind.

14.03. – 20.03.2021 Marcel Freymond

Die Pinselstriche von Marcel Freymond materialisieren sich nicht nur im und ausserhalb des Rahmens, sondern erwecken durch ihre Bewegungen auf gespannten Leinwänden ungeahnte Klänge und Vibrationen zum Leben. Die im ganzen Raum wiederhallende Klangkomposition wurde in Zusammenarbeit mit Michael Stulz realisiert.

21.03. – 27.03.2021 Raphael Loosli

Raphael Looslis Worte «For my friends and family» haben auf den Vitrinen Spuren hinterlassen und werfen Fragen auf: Wozu ist Kunstproduktion da? Für wen ist Kunst? Ist es nicht die Gemeinschaft, die wir am liebsten um uns haben wollen?

28.03. – 03.04.2021 Vera Trachsel

Das tableau-vivant von Vera Trachsel entsprang der Idee einer kollektiven «pâtis-série». Die Struktur des Riesenkuchens wurde in einer Nacht während der gleichen Arbeitszeiten wie die Bäckerei auf der anderen Strassenseite geschaffen, mit der wertvollen Hilfe von Maria Beglerbegovic, Anne-Valerie Zuber, Jeanne Jacob und Beth Dillon.

04.04. – 10.04.2021 Jeanne Jacob

Die subtilen Linien der Gemälde und Zeichnungen von Jeanne Jacob öffnen ein Fenster zur Intimität. Sie eignete sich den Raum der KRONE COURONNE wie jenen ihres Ateliers mit zig Stiften und Farbtöpfen an. Achtung gegenüber ihrer Umgebung und der Vielfaltigkeit der Individualitäten, die sie prägen, malte die Künstlerin zwei neue Werke und enthüllte anthropomorphe Figuren.

11.04. – 17.04.2021 Raphael Hefti

“Neon lights are usually taken to stand for glamour, promises of pleasure that will not be fulfilled, or liminal experiences that will turn out to be degrading. But these neon lights are not situated at the entrance of a casino or nightclub. They do not stand for anything but themselves. If they convey a kind of mysticism, it's the mysticism of everyday materials: of technology that discloses its mechanism, reveals all its secrets, and yet still manages to fascinate.” - Adam Jasper

18.04 – 25.04.2021 Florence Jung

Florence Jung überlegt, was es bedeutet, an einem neuen Ort anzukommen und was es braucht, um sich mit den richtigen Menschen zu umgeben. Sie stellt fest:

Jung69 Vier Dinge sind unter der Eingangsmatte versteckt. Es sind die Visitenkarten eines Bankers, eines Politikers, eines Journalisten und eines Polizisten. Man sagt, sie arbeiten alle in Biel/Bienne und sind derzeit im Dienst.

Mirja Curtius (1996, Scuol) lebt und arbeitet in Biel/Bienne. Anhand von Rohmaterialien wie Wolle unter-

sucht Mirja Curtius die Bedeutung und das Wesen von Materialproduktionen und wie diese oft das Ergebnis einer kollektiven Arbeit sind. Sie spielt ausserdem mit der Idee der sichtbaren und unsichtbaren Haut und nutzt die Performance, um auf sinnliche Weise das Bedürfnis nach Kontakt und Nähe zur Materialität auszudrücken.

Marcel Freymond (1983, Biel/Bienne) lebt und arbeitet in Basel. Akribisch erforscht der Künstler die Komplexität der Farben und Texturen, die seine Pinselstriche auf der Leinwand offenbaren. Er nutzt die Spannungen, die durch die Dehnung seiner Leinwände entstehen als Grundlage, um unerwartete Vibrationen und Klänge zu erzeugen.

Raphael Hefti (1978, Boudevilliers) wuchs in Biel/Bienne auf und lebt und arbeitet in Zürich.

Jeanne Jacob (1994, Neuchâtel) lebt und arbeitet in Biel/Bienne. Ihr künstlerisches Schaffen umfasst vor allem die Bereiche Malerei, Performance und Zeichnung. Jeanne Jacobs Praxis ist inspiriert von feministischen und Queer-Theorien sowie von zeitgenössischer Soziologie. Sie interessiert sich für die Beziehungen zwischen Individuen, Liebe und Sexualität und hinterfragt den Dualismus, der zwischen Individualität und Kollektivität besteht.

Florence Jung schafft geskriptete Situationen, ungewisse Ereignisse und vieldeutige Räume. Ihre Praxis greift auf Taktiken der Tarnung zurück, um die sozialen Bedingungen einer mit Bildern, Fakten und Post-Fakten übersättigten Zeit zu untersuchen.

Raphael Loosli (1980, Langenthal) lebt und arbeitet in Biel/Bienne. Statt etwas Neues zu produzieren, beobachtet und manipuliert der Künstler gewöhnlichen Situationen oder alltägliche Objekten auf die eine oder andere Weise, bis sie eine neue Seele finden. Mit einer hingebungsvollen Faszination für die Dinge, die ihn umgeben, wirft Raphael Loosli einen konzeptionellen und reflektierenden Blick auf das alltägliche Leben.

Nora Renaud (1977, Geneva) lebt und arbeitet zwischen Biel/Bienne und Bogota, Kolumbien. Ihre Praxis greift auf traditionelle und altüberlieferte Elemente zurück, um zeitgenössischen Online-Rituale in einer hyperentwickelten Internet-Kultur zu hinterfragen. Auf der Suche nach der Schnittstelle zwischen analog und digital, produziert Nora Renaud artisanale Objekte, die sie dann in ihren Cyberspace einfügt.

Vera Trachsel (1988, Bern) ist im Tessin aufgewachsen und lebt und arbeitet in Biel/Bienne. Durch Experimentieren erforscht die Künstlerin die Zerbrechlichkeit und Festigkeit von Materialien und schafft ephemere Welten – Landschaften, in denen nichts endgültig ist, sondern sich in ständiger Transformation befindet. Ausserdem hinterfragt und untersucht sie, wie sich unterschiedliche Materialien vermischen und miteinander kommunizieren.

1. Jeanne Jacob
Best friends, 2021
Öl auf Leinwand
169 x 139 cm
4'065 CHF

2. Nora Renaud
Totem G-translate, 2021
Holz
93 x 37.5 x 1,5 cm
1'200 CHF (zusammen mit 14)

3. Florence Jung
Jung69

4. Raphael Hefti
Better Living Through Circuitry, 2020
Gas-Neon, Borosilikatglas
210 x 40 x 40 cm
44'000 CHF

5. Raphael Hefti
Better Living Through Circuitry, 2020
Gas-Neon, Borosilikatglas
230 x 40 x 40 cm
44'000 CHF

6. Raphael Hefti
Better Living Through Circuitry, 2020
Gas-Neon, Borosilikatglas
230 x 40 x 40 cm
44s'000 CHF

7. Mirja Curtius
I want to felt you, 2021
Schweizer Schafwolle, Textil, Metall
400 x 400 cm
7'500 CHF

8. Mirja Curtius
I want to felt you, 2021
Video
3m41s

9. Marcel Freymond
Community, 2021
In-situ installation
12'000 CHF

Leinwand, Hasenleim, Pigmente
190 x 140 x 4.5cm

Leinwand, Hasenleim, Pigmente
ø 70 x 2 cm

Wandmalerei
Dispersionfarbe, Kohle

Tonaufnahme
Kollaboration mit Michael Stulz
3:11min

10. Nora Renaud
Hashtag cushion, 2021
Heu, Baumwolle
245 x 210 x 20 cm
1'140 CHF

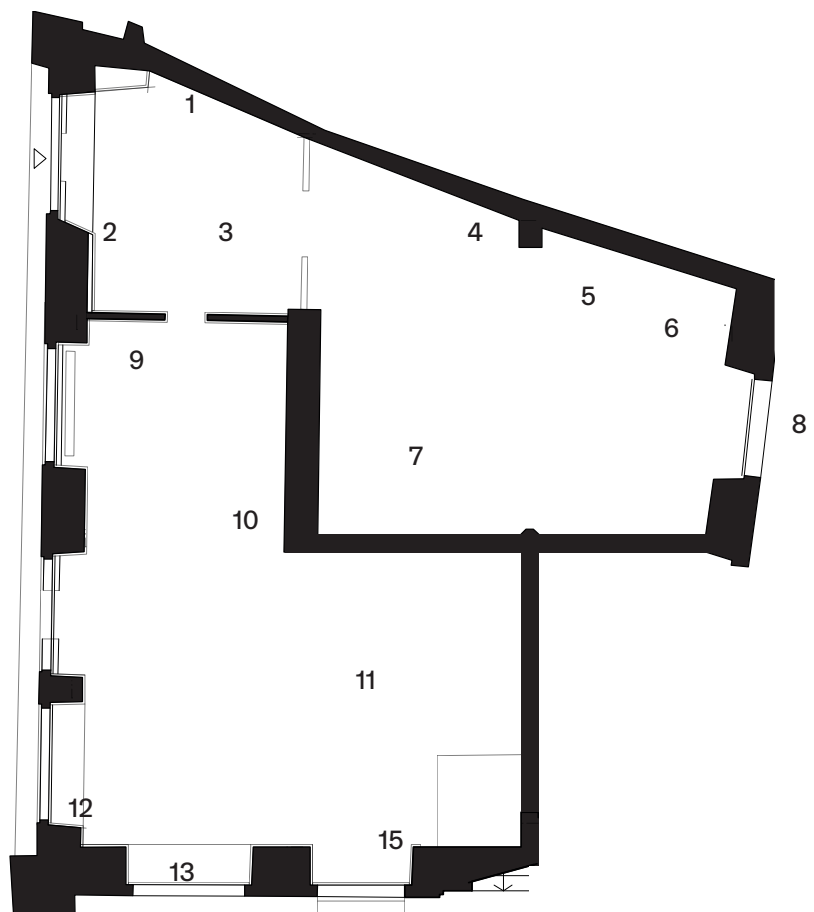
11. Vera Trachsel
The cake, 2021
Holz, Papier, Schaumstoff, Textil, Pappe
Klebeband, Maisstärke, Acrylfarbe
2200 x 3600 x 3600 cm

12. Nora Renaud
Wooden mask, 2020
Diverse Materialien
93 x 37.5 x 1,5 cm
1'920 CHF

13. Raphael Loosli
For my friends and family, 2021
Druckfolie auf Glas
178 x 123 cm

14. Nora Renaud
Selfie Mirror, 2021
Diverse Materialien
142 x 45 x 42 cm
1'200 (zusammen mit 2)

15. Jeanne Jacob
Geheimnisse mit den Händen erzählen, 2021
Öl auf Leinwand
39 x 30 cm
910 CHF



Das Ausstellungsprogramm von KRONE COURONNE wird durch die grosszügige Unterstützung der Stadt Biel/Bienne, des Kantons Bern, der AIB/GVB-Stiftung und der Temperatio Stiftung ermöglicht.

Wir bedanken uns an allen Künstlerinnen und Künstlern, die sich auf das neue Ausstellungsformat eingelassen und sich dafür engagiert haben.

Ein besonderer Dank gilt Selma Meuli, Guillaume Mojon, Laurent Güdel, Michel Vust und Sebastien Peter.

Öffnungszeiten:

Freitag 16. April 15-21.00

Samstag 17. April 12-16.00

Sonntag 18. April 12-16.00

Donnerstag 22. April 15-19.00

Freitag 23. April 15-19.00

Samstag 24. April 12-16.00